

b) Mittelfrühe Sorten.

König Albert von Sachsen, Frucht sehr groß, kirschrot, reich tragend, zum Treiben und Massenanbau.

Sharplez, Frucht sehr groß, dunkelrot, festfleischig, sehr fruchtbar, vorzügliche Marktsorte, zum Massenanbau.

Theodore Mutié, sehr groß, karminrot, reich tragend, vorzügliche Marktsorte, zum Massenanbau.

Jucunda (Walluf), große rote Frucht, sehr fruchtbar, feste Marktsorte und zum Einlegen, Massenanbau.

c) Spätreifende Sorten.

Lucida, perfecta, große, orangerote, süße Frucht, sehr tragbar auch in leichtem Boden, Marktsorte.

Komet, sehr groß, festfleischig, dunkelorange, sehr fruchtbar, Marktsorte.

Hohenzollern, Frucht sehr groß, karminrot, festfleischig, kräftig stehende Fruchtstiele, neu.

Dr. Hogg, sehr groß, hahnenkammförmig, hellrot, süß, reich tragend, gute Marktsorte.

Monatserdbeeren.

Schöne Meißnerin, weißfrüchtig, sehr groß, von vorzüglichem Geschmack, sehr fruchtbar.

Schöne von Montrouge, weißfrüchtig, reich tragend.

Ruhm von Döbelitz, dunkelrote aromatische Früchte. Beste Bowen-Monatserdbeere.

Schöne Anhalterin, karminrote Frucht, sehr groß, süß, außerordentlich reich tragend.

Weinreben.

Sorten für die Anpflanzung am Spalier.

Triumphtraube, früheste Sorte, weißgelb, schwach wachsend, gegen Kälte nicht empfindlich.

Früher Malingré, sehr früh, grünlichgelb, mittelgroße Traube, schwach wachsend, sehr fruchtbar.

Magdalenentraube, Königliche, früh, weiß, groß, starkwüchsig, trägt sehr reich.

Leipziger, früher, = Weißer Malvasier, früher, Gelbe Seidentraube, früh, gelb, groß, starkwüchsig.

Weißer Gutedel = Pariser Gutedel, September, gelbgrün, kräftig wachsend, in der Blüte nicht empfindlich.

Malvasier, roter = Malvasier, italienischer, September, graurot, stark wachsend, sehr fruchtbar.

Roter Gutedel, September, dunkelrot, ziemlich groß, stark wachsend, sehr reich tragend.

Burgunder früher, blauer = Jakobstraube, blau, sehr früh, Traube klein, mäßig wachsend, sehr fruchtbar.

Die Ergebnisse der nach dem Johannsenschen Ätherverfahren angestellten Treibversuche im Königl. Botanischen Garten zu Dresden.

Von Dr. Arno Raumann.

(Schluß.)

Jedenfalls ergab sich, daß für Charles X bei niederen Temperaturen das höhere Ätherquantum von Vorteil war. Doch sei bemerkt, daß sich die Fliedersorte Marie Legray gegen beide Ätherquantitäten gleich verhielt, während Azalea Daviesii, Azalea mollis, sowie Deutzia gracilis durch die stärkere Ätherdosis zögernd beeinflusst wurden.

Bei allen im letzten Drittel des November zum Treiben angelegten Pflanzen war überhaupt kein scharfer Unterschied in der Wirkungsweise höheren und niederen Quantums mehr erkennbar.

Johannsen läßt in seinen Vorschriften die Räume zwischen den Töpfen zum Schutze der Wurzeln vor schädlicher Ätherwirkung mit Sand ausfüllen und auch die Topf-Oberfläche mit Sand bedecken. Von uns angestellte Parallel-Versuche mit Charles X und Azalea mollis haben ergeben, daß dieser Wurzelschutz unnötig war, also auch diese Umständlichkeit vermieden werden kann.

Von besonderem Interesse erschien es uns, festzustellen, ob Pflanzen, welche schon im vorigen Jahre ätherisiert und getrieben waren, ein noch-

maliges Ätherisieren vertragen würden; hat doch eine solche Pflanze innerhalb eines Jahres gewissermaßen zwei Vegetations-Perioden durchlebt. Es kann diesbezüglich mitgeteilt werden, daß sämtliche der im Vorjahre ätherisierten Pflanzen sich einer nochmaligen Ätherisierung unterwerfen ließen und in allen Fällen zur Beblätterung, in den meisten Fällen zur Blüte und teilweise sogar zu reichlicher Blüte gelangten.

So wurde eine Syringa Charles X am 26. November 1900 ätherisiert; sie erblühte am 24. Dezember 1900, belaubte sich im Sommer wieder, wurde am 4. November 1901 zum zweitenmale ätherisiert und entwickelte bereits am 27. November ihre Blüten.

Um einen recht einfachen Überblick über die gewonnenen Resultate zu erlangen, führten wir den Begriff der vom Tage des Treibens bis zur ersten Entfaltung der Blüte verbrauchten „Wärmesumme“ ein. Sie wurde in folgender Weise gewonnen:

An einem in den Treibhäusern aufgehängten Sixschen Thermometrographen wurde für jeden Tag das Maximum und Minimum beobachtet